

ITG INTERNATIONAL TAKHI GROUP

Verein für die Wiederansiedlung und Erhaltung des Przewalski-Urwild-Pferdes (Takhi) in Zentralasien



Jahresbericht 2025

International Takhi Group ITG
c/o Stiftung Wildnispark Zürich
Alte Sihltalstrasse 38
CH-8135 Sihlwald
+41 44 722 55 22
info@savethewildhorse.org
www.savethewildhorse.org

Vorwort des Präsidenten

Endlose Steppe? Ein wahrhaft weiser Entscheid! Auf Empfehlung mongolischer und sowjetischer Biologen beschloss der mongolische Grosse Staats-Chural 1975 den strikten Schutz der Grossen Gobi. Alles andere als selbstverständlich in einem riesigen Land, das damals noch ein Satellitenstaat der Sowjetunion mit nur gerade 1.5 Mio. Einwohnern war. Dieser Weitsicht verdanken wir bis heute die weitgehende Unversehrtheit einer der weltweit grossartigsten Wüstenlandschaften. In ihrer westlichen Zone B waren keine zehn Jahre zuvor die letzten wildlebenden Takhi gestorben. In ihrer östlichen Zone A harren heute die allerletzten Wildkamele und Gobibären aus. Die Takhi erkämpfen sich in ihrem letzten Refugium gerade wieder eine Existenz, mit unserer Unterstützung und gegen alle Widrigkeiten. Die Kamele und Bären hingegen bleiben kritisch bedroht.

Die beiden Schutzgebiete Great Gobi B und Great Gobi A im Südwesten der Mongolei sind nicht nur streng geschützt nach mongolischem Recht, sie sind auch ein Biosphärenreservat nach den Kriterien der UNESCO – mit 68'000 km² eines der grössten weltweit. Dieser Schutzgebietstyp wurde vor dem Hintergrund geschaffen, gemeinsamen Zielen von Menschen und Biosphären zu dienen und eine positive Entwicklung für im Gebiet lebende Menschen und für die Natur zu erreichen. In der Great Gobi leben seit Menschengedenken Nomaden. Ihre Lebensweise ist grundsätzlich nachhaltig und verträgt sich mit den Ansprüchen des Ökosystems und insbesondere auch der lokalen Wildtierarten.

In einem Biosphärenreservat gilt es also beides zu bewahren: Natur und Kultur. Das kann funktionieren. In einem äusserst fragilen, ariden Ökosystem wie der Gobi ist es allerdings eine besondere Herausforderung. Hier können nur speziell angepasste Arten überleben. Doch seit die traditionelle Kreislaufwirtschaft der Nomaden einer linearen Geldwirtschaft gewichen ist, wuchsen ihre Kleinviehherden derart, dass ihr Appetit die Regenerationsfähigkeit der Weiden an vielen Orten übersteigt. Und der Klimawandel verschärft die Desertifikation noch.

Lässt sich das frühere Miteinander von Menschen und Natur wiederherstellen? Diese Frage beschäftigt uns seit langem. Die ITG setzt sich mit Nachdruck für den Schutz und die Nachhaltigkeit in der Nutzung des Reservats Great Gobi B ein. Um der Grossartigkeit der Grossen Gobi willen unterstützt die ITG gemeinsam mit anderen Institutionen aktuell die Aufnahme dieser wilden Weite in die UNESCO-Welterbeliste. Weitsichtig wie damals der Grosse Staats-Chural.



Das Takhi im UNESCO-Biosphärenreservat der Grossen Gobi in der Mongolei

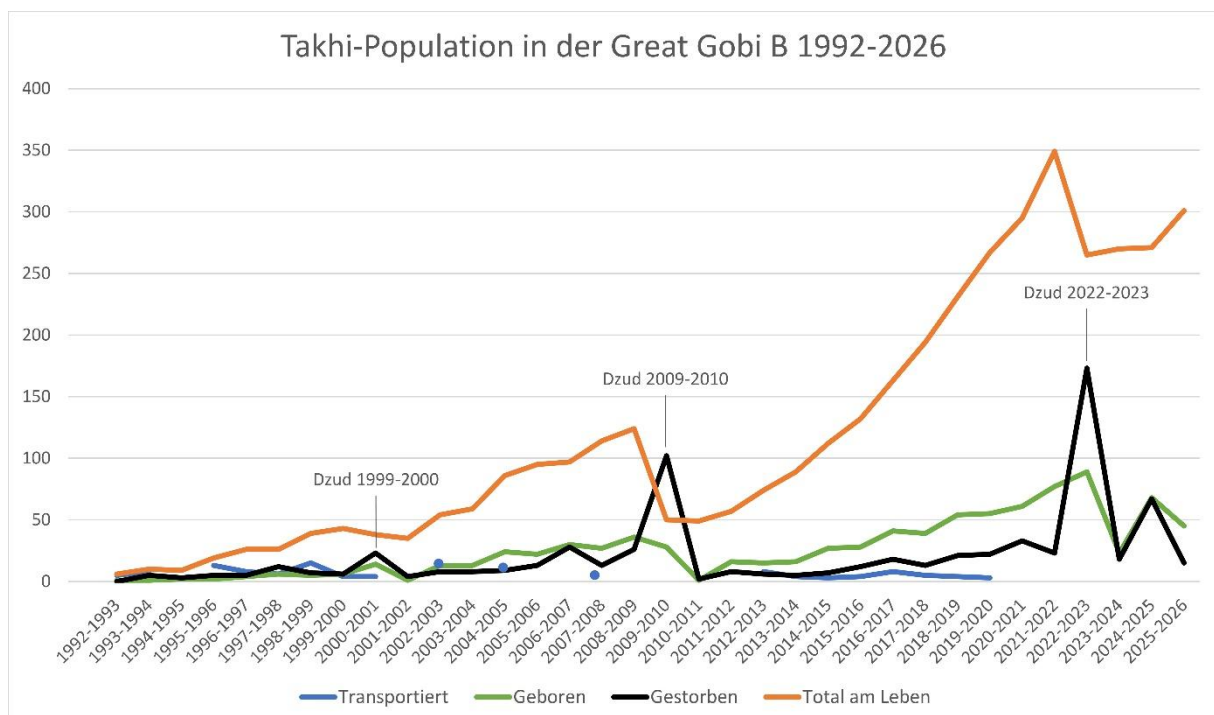
Takhi-Population:



Das Berichtsjahr 2025 war erneut geprägt durch positive Entwicklungen des Gesamtprojektes und auch der Takhipopulation. Diese hat sich weiter erholt, auch dank der erneuten Heufütterung durch den Winter. Allerdings ist das Populationswachstum langsamer als erhofft. Dies hat mit der schlechten Qualität der Weiden zu tun, welche durch die Trockenheit und die intensive Beweidung leiden. Auch im Winter 2024/25 fand auf Basis der Risikoabschätzung eine systematische Fütterung der Wildpferde mit Heu statt, welche dazu beitrug, die Verluste in der Population klein zu halten. Die Planungen für die Winter 2025/2026 liefen in ähnlicher Weise und die Fütterung startete mit dem Einbruch des Winters Anfang Dezember 2025.

Bestandsentwicklung der Takhi im Schutzgebiet Great Gobi B 1992-2025:

(Bestand innerhalb des biologischen Pferdejahres 01. Mai – 30. April. Die Angaben für das Jahr 2025-2026 beziehen sich auf die Beobachtungen bis 31. 12. 2025.)



Geburten, Todesfälle und Gesamtstand der Takhi im Reservat Great Gobi B. Im Unterschied zu den Todesfällen (schwarze Kurve) und Geburten (grüne Kurve) zeigt die orange Kurve nicht die effektive Schwankung des Gesamtbestands, sondern die Anzahl Takhi jeweils per 30. 4. (Überlebende nach dem Winter). Der bisherige Höchstwert des Bestands vor dem Extremwinter (Dzud) 2022/2023 betrug ca. 400 Individuen. Im Dzud des Winters 2022/2023 starben ca. 180 Tiere, Fohlen inbegriffen. Die Takhi-Population zählt per Ende 2025 rund 300 Tiere, inklusive der Fohlen. Über die Wintermortalität 2025/2026 herrscht voraussichtlich im Frühsommer 2026 Klarheit.

Zusammenarbeit mit Politik und Forschung in der Mongolei, Schwerpunkte 2025

Management des Schutzgebiets Great Gobi „B“ und Takhi-Monitoring

Das zentrale Führungsinstrument für das Schutzgebietsmanagement ist der neue «Managementplan 2025-2035». Innerhalb der Ziele dieses Plans definieren die Schutzgebietsadministration und ihre übergeordnete Behörde, das Ministerium für Umwelt & Klimawandel, orts- und zeitkonkrete Aktivitäten, die verantwortlichen Umsetzungsakteure und die benötigten Budgets. Anlässlich eines ITG-Workshops im Januar wurde das Jahresprogramm 2025 besprochen, so dass die ITG gemeinsame Prioritäten optimal unterstützen kann.

Das Takhi- und Wildtiermonitoring ist ein zentrales Element des Managementplans, welches seit Anbeginn des Wiederansiedlungsprojekts von der ITG finanziell und personell unterstützt wird. Im Berichtsjahr gab es betreffs dieses Programms in unserem Büro in der Mongolei wieder einen Mitarbeiter-Wechsel: Ankhzaya Nasantogtokh suchte leider nach erfolgreichem Abschluss ihres Masterstudiums eine neue Herausforderung ausserhalb der ITG. Wir schätzen uns glücklich, nun mit Tsogetdelger Batsaikhan einen engagierten, fliessend Englisch sprechenden Masterstudenten in unserem Team zu haben, der das Programm weiterführt. Auch 2025 unterstützte der frühere Parkdirektor, Ganbaatar Oyunsaikhan, zuerst Ankhzaya und später dann Tsogetdelger, intensiv beim Monitoring der Takhi und teilte sein grosses Wissen über die Wildpferde mit ihnen. Diese enge Zusammenarbeit wird auch zukünftig zweimal jährlich fortgeführt.

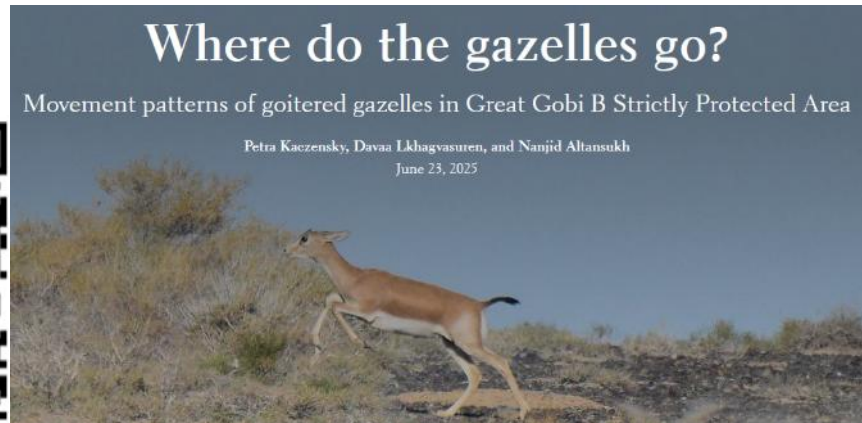
Die regelmässigen Patrouillen zum Monitoring des Takhi- und Wildtierbestandes sowie zur Sicherung des Schutzgebietes bilden nach wie vor die unerlässliche Grundlage des Schutzgebietsmanagements. Tsogetdelger konnte sich dank seiner IT-Affinität rasch mit dem SMART Programm vertraut machen und dieses so anpassen, dass es den Bedürfnissen der Ranger besser entspricht. Die aus den Daten resultierenden grafischen Auswertungen sind sowohl informativ als auch ansprechend anzuschauen.

Weidemanagement und veterinärmedizinische Betreuung der Weidetiere in der Umgebungszone des Schutzgebietes waren Themen der Praktikumsarbeit von Fay Goedbloed. Sie interviewte in diesem Rahmen auch mehrere Fachpersonen der Veterinärmedizin und konnte in ihrer Arbeit eine gute Übersicht über den Stand der veterinärmedizinischen Praxis in allen fünf Parkgemeinden aufzeigen.

Studie über die Kropfgazelle

Das Forschungsprojekt wurde 2025 erfolgreich fortgesetzt. Wiederum konnten planmässig 6 Gazellen gefangen werden. Die Senderüberwachung der Gazellen liefert sehr interessante, neue Erkenntnisse und zeigt teilweise weite Wanderungen einzelner Tiere. Das Projekt wird 2026 weitergeführt, um weitere Daten auszuwerten und gestorbene besenderte Gazellen zu ersetzen. Ein mongolischer Student macht zudem seine Masterarbeit im Rahmen des Projekts.

Unter folgendem Link oder via QR-Code kann das Projekt weiter exploriert werden:
<https://arcg.is/1jaGnf3>

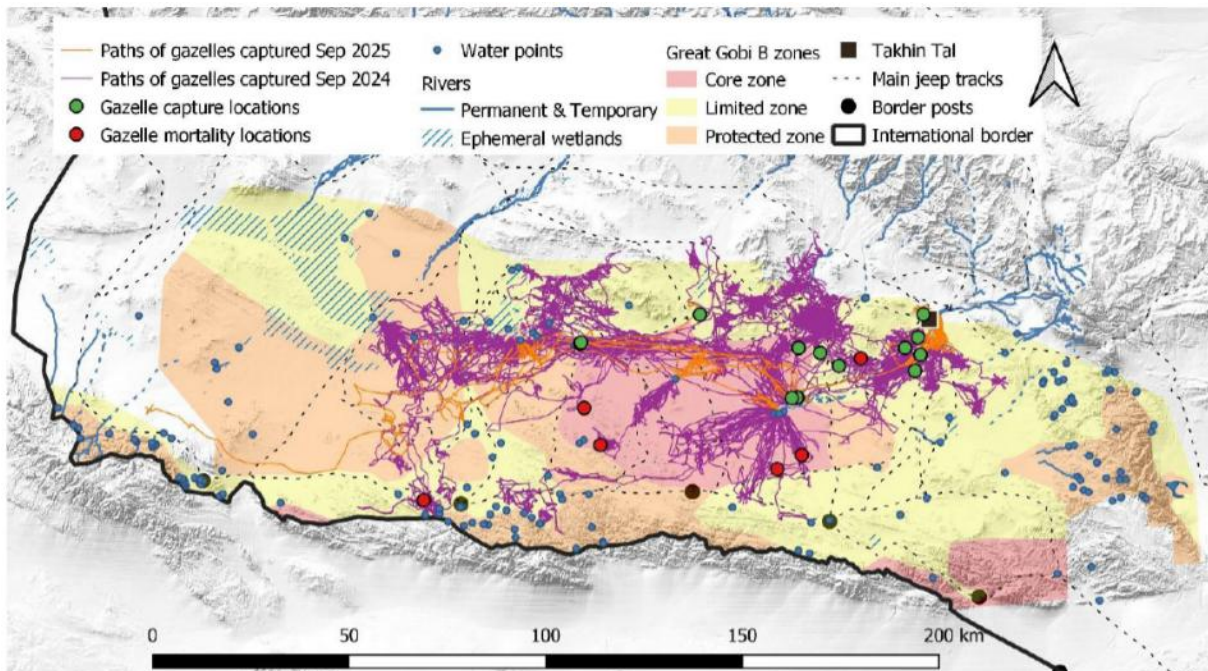


Besenderung, Blutentnahme, DNA-Entnahme, Freilassung: alles innert 5 Minuten

Die im staatlichen Veterinärlabor untersuchten Blutproben der Gazellen zeigten, dass alle Tiere frei von ansteckenden Krankheiten wie «Peste des Petits Ruminants» (PPR), Maul und Klauenseuche, Schaf- und Ziegenpocken, Brucellose, Listeriose, and Anaplasmosen sind.

Bei 62 Beobachtungen wurden gesamthaft 75 männliche und 253 weibliche, sowie 4 frisch geborene Jungtiere gezählt. Leider gebar keine der besenderten Gazellen während der Beobachtungszeit. Eine spätere Beobachtung im September 2025 war aus zeitlichen Gründen nicht möglich, auch deshalb, weil die Tiere schon weit in den Westen des Schutzgebietes gezogen waren.

Die geringe Anzahl und das sehr junge Alter der Kälber sowie die Beobachtung hochschwangerer Weibchen deuten darauf hin, dass wir etwas zu früh dran waren und die Kalbungszeit gerade erst Ende Juni, gegen Ende unserer Beobachtungsperiode, begonnen hatte.



Wanderungen der besenderten Gazellen im Schutzgebiet: violett = besendert 2024, orange = besendert 2025



Team der Fang- und Besendierungsaktion: Direktor N. Altansukh, Wissenschaftler und Ranger der GGB; Prof. P. Kaczensky; Masterstudentinnen Lynn und Paula; G. Javhlantugs Veterinär Mongolei

Wildtiermonitoring an Wasserstellen mittels Solarkameras

Im Sommer 2025 starteten die Administration des GG «B» Schutzgebietes und internationale Partner ein Kamerafallenprojekt, um die Anwesenheit und Interaktionen grosser und mittelgrosser Säugetiere an Wasserstellen zu dokumentieren. Über seine wissenschaftlichen Ziele hinaus möchte das Projekt die karge Schönheit und einzigartige Tierwelt der Wüste Gobi präsentieren,

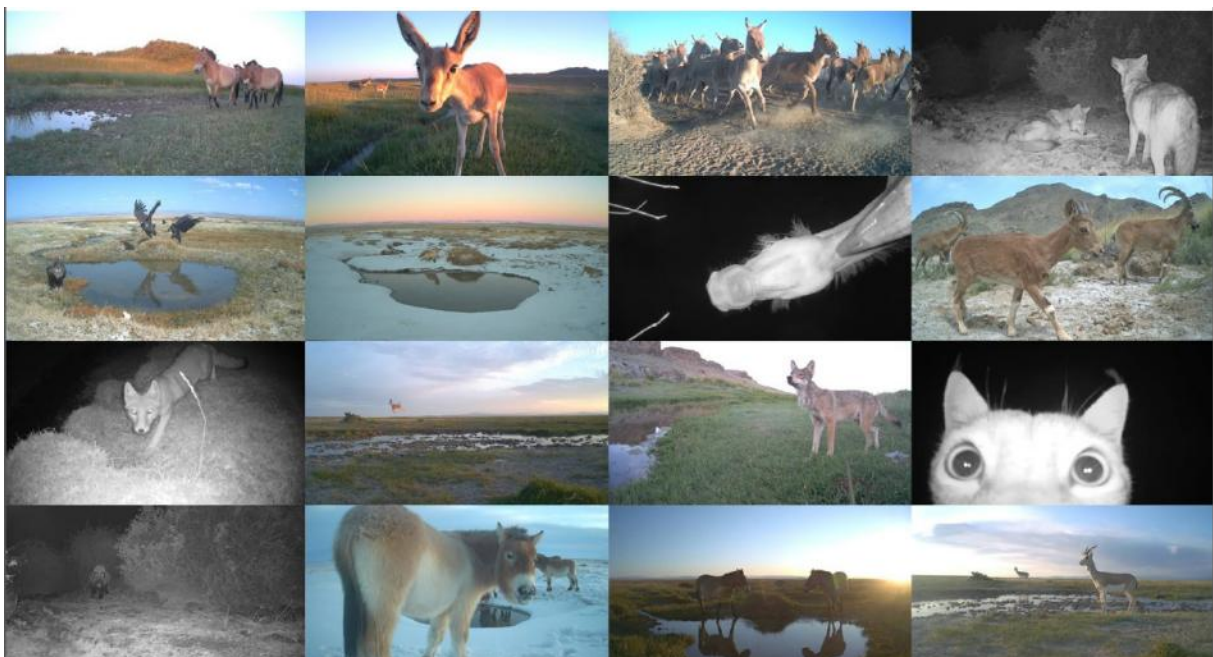
deren oft versteckten Bewohner sichtbar machen und ein breiteres öffentliches Interesse an der Erhaltung dieser bemerkenswerten Landschaft wecken. An 20 Wasserstellen im östlichen Gebietsteil wurden je zwei Solarkameras installiert. Im Zeitraum von April – November wurden bei 266 Einsätzen über 300'000 Bilder runtergeladen. Die Auswertung dieser Aufnahmen wird mittels modernster Technik, zum Teil mithilfe von KI, angepackt und ist Bestandteil der Masterarbeiten zweier deutscher Studentinnen.

Erste Ergebnisse zeigen, dass fast alle Wasserstellen von mehr als 15 und bis zum Teil 25 Tierarten frequentiert werden. Die meisten gesichteten Wildtiere sind Khulan (1132 Aufnahmen), Kropfgazelle (990 Aufnahmen), Wölfe (913 Aufnahmen), Takhi (656 Aufnahmen) und Tolai-Hase (478 Aufnahmen). Zudem sehen wir, dass die Takhi hauptsächlich frühmorgens, die Kropfgazellen dafür eher gegen Mittag an die Wasserstellen kommen.

Das Projekt wird 2026 weitergeführt und es werden 20 weitere Kameras im westlichen Teil des Schutzgebietes installiert.



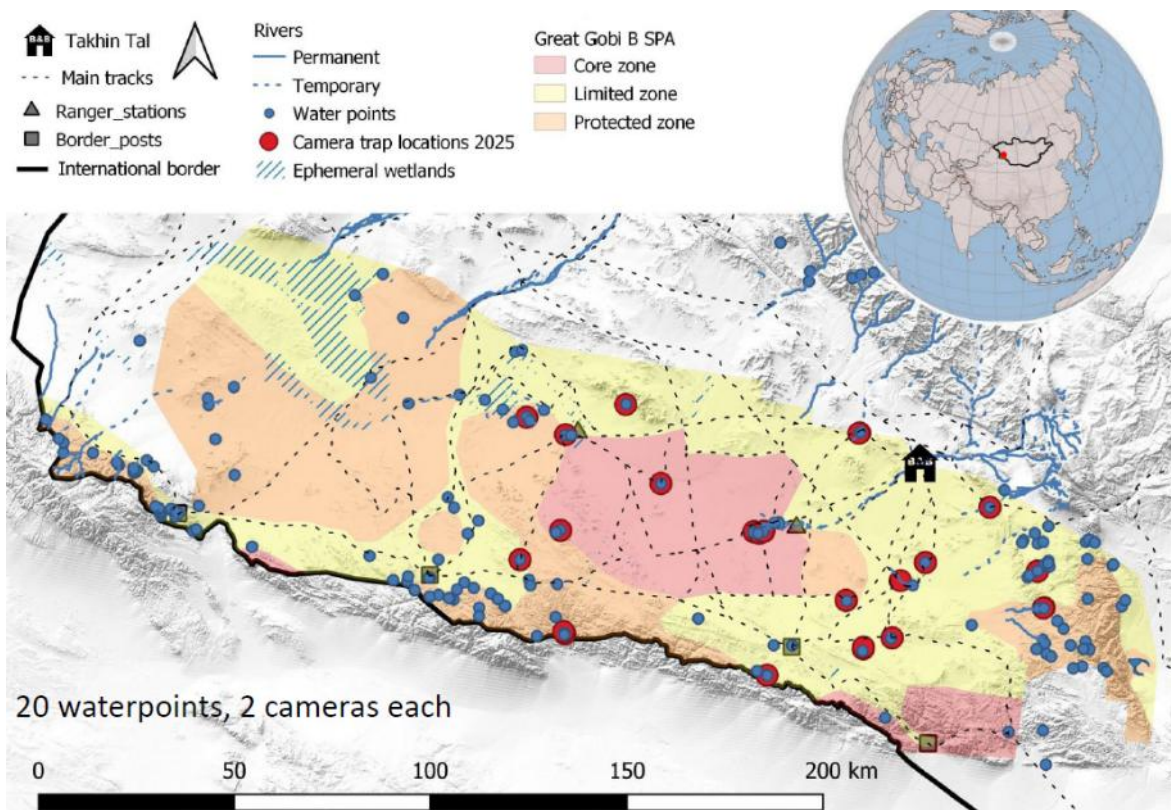
Das Team der GGB und die Masterstudentinnen beim Aufbau der Kameras und während des Monitorings der Wasserstellen



Collage einiger Besucher der Wasserstellen

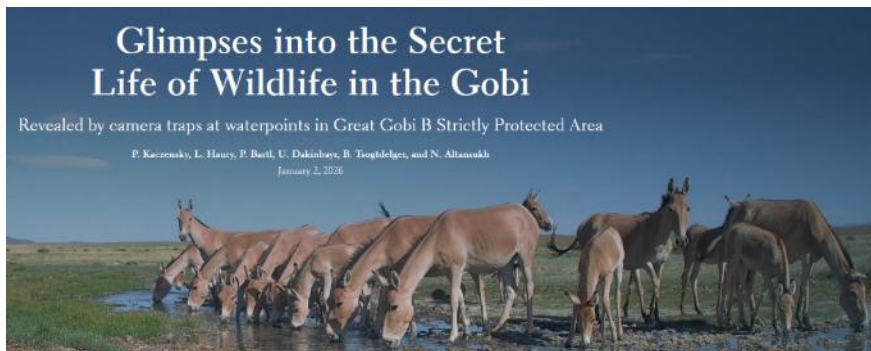


Die Kameras zeigen spannende Einblicke in das Verhalten der Tiere: Takhi beim Trinken und Suhlen.



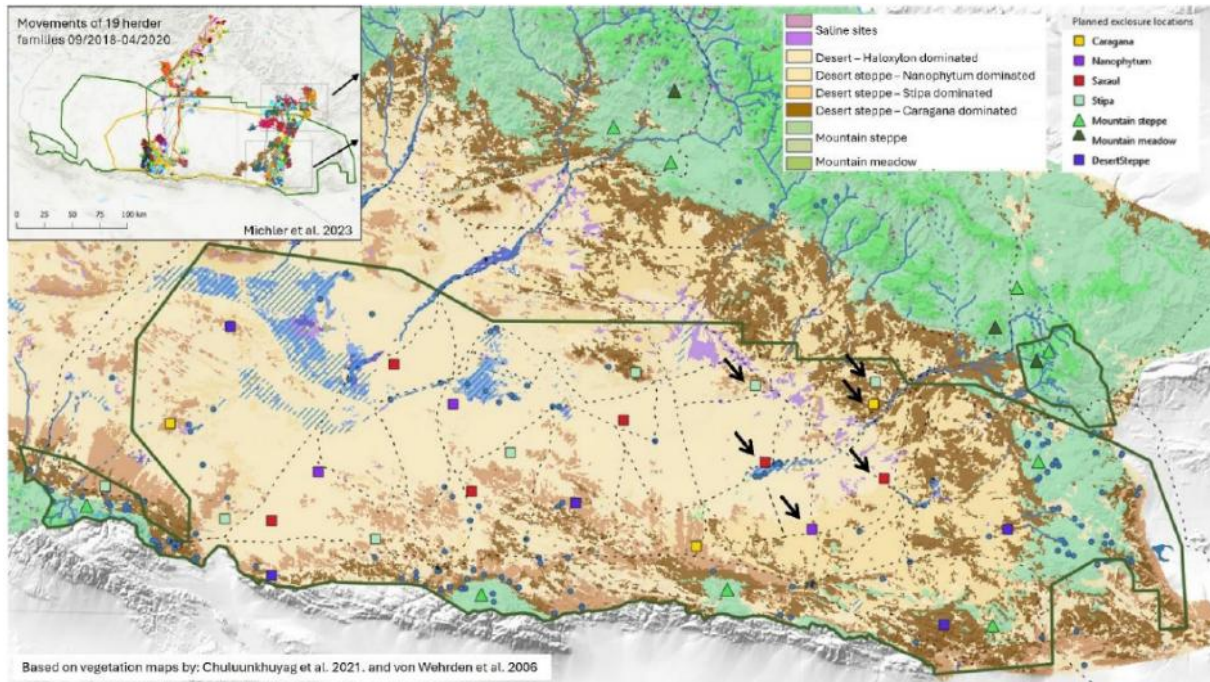
Die roten Punkte zeigen die 20 Wasserstellen im östlichen Gebietsteil, die mit je 2 Fallen ausgestattet wurden.

Weitere wunderschöne und eindruckliche Bilder und interessante Informationen zu den auf den Fallen erfassten Tieren finden Sie unter folgendem Link oder via QR-Code: <https://arcg.is/0SXXyK0>

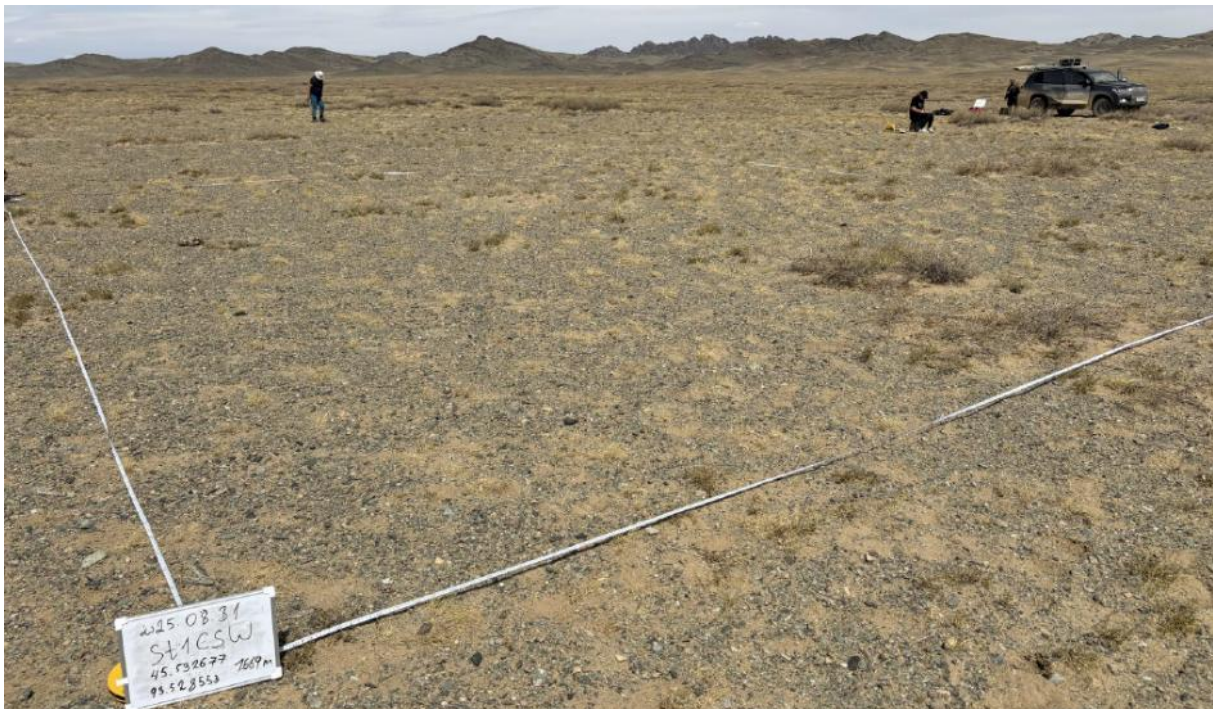


Ökologie der Steppenlandschaft und Bergökosysteme

2025 startete ein neues, wichtiges Projekt zur Überwachung der Weidevegetation. 3 Plots wurden eingerichtet (eingezäunte Flächen von je 30x30 Metern) und erste Aufnahmen der bestehenden Vegetation gemacht. Die mongolische Doktorandin T. Namuulin konnte erste Auswertungen zur Bodenqualität und eine Erfassung der bestehenden Vegetation machen. Das Projekt wird im 2026 weitergeführt und es werden 3 weitere Plots in der Bergregion des Schutzgebietes eingerichtet.



Wichtige Vegetation im Schutzgebiet: rote Quadrate = Saxaul, grüne Quadrate = Stipagras



Festlegung des Plots vor der Einzäunung

Sozioökonomische Projekte

Das Sozioökonomieprojekt machte wesentliche Fortschritte, die wichtigsten Aktivitäten waren ein Workshop mit Hirtenfamilien aus der Umgebungszone des Schutzgebietes, die Entwicklung und Vermarktung von Strickwaren aus Kamelwolle und die Ausarbeitung und erfolgreiche Durchführung von touristischen Angeboten, welche einen wesentlichen finanziellen Beitrag erbrachten. Eine zentrale Rolle spielt in dem Projekt die Hirten-Kooperative, welche die gesamte Umsetzung bei den Woll-Projekten übernimmt. Sie ist auch Sinnbild für die Zukunft, in der gemäss der Strategie der ITG bis 2030 alle Aktivitäten in mongolischen Händen sein sollen.

Ein wichtiger Startpunkt zur geplanten Stärkung der Zusammenarbeit mit den Nomadenfamilien in der Umgebungszone des Schutzgebietes wurde mit dem Hirten-Workshop im Juni gemacht. Der Workshop umfasste alle die Hirten betreffenden Themen, insbesondere aber Veterinärmedizin, Tierzucht und Weidemanagement. Die im Rahmen des Sozioökonomieprojekts gegründete Kooperative lieferte die Grundlage für die Organisation und die beiden mongolischen ITG Mitarbeiter leisteten entscheidende Arbeit in der Planung und Durchführung. Das Interesse war sehr gross und lag mit 93 Teilnehmern über den Erwartungen. Ausgewiesene Expertinnen wie Prof. Undarmaa, Spezialistin für Weidevegetation, und Prof. Narantuya, Spezialistin für Tierzucht hielten Vorträge. Der Workshop brachte wichtige Informationen und gegenseitige Kontakte. Es wurde beschlossen, ihn 2026 mit Hirten aus Tonkhil und Bugat zu wiederholen und in erweitertem Rahmen auch für Hirten aus Altai, Uench und Bulgan anzubieten.

In der Folge des Hirten-Workshops fand im September ein Treffen im kleineren Rahmen zwischen der ITG (Vorstandsmitglied und Tierärztin Ruth Baumgartner), den Veterinärinnen der Region und den Vertretern der Administration des Schutzgebietes statt. Mit einer Teilnehmerin wurde eine Vereinbarung zur Untersuchung der toten Wildpferde entwickelt – ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Kenntnis der Todesursachen.

Neues Parkzentrum in Altai of Khovd

Die Prüfung der Planung des Neuen Zentrums in Altai Hovd ging im Berichtsjahr voran. Wegen personellen Wechsels in der Mongolischen Regierung und Verwaltung sowie der zudienenden Mandatsorganisationen gab es allerdings Ende Jahr Verzögerungen bei der mittlerweile anstehenden Ausschreibung der Bauarbeiten. Die Planung des Ausstellungsteils seitens der ITG machte gute Fortschritte.

Internationale Zusammenarbeit

Sehr erfreulich verlief im Berichtsjahr die internationale Zusammenarbeit: Der von der ITG mit anderen Experten-Partnern gemeinsam mit dem Ministerium für Umwelt & Klimawandel erarbeitete Antrag zur Errichtung eines UNESCO Welterbes wurde Ende Januar 2025 von der Regierung der Mongolei beim Sekretariat der UNESCO in Paris eingereicht. Die Zusammenarbeit unter den Takhi-Projekten weltweit wurde durch die Gründung der PHCA (Przewalski Horse Conservation Alliance) gestärkt und mittels einer Vereinbarung zwischen 11 aktiv am Aufbau von wilden und halb-wilden Takhi-Populationen in 10 Staaten beteiligten Organisationen konkretisiert. Aktiv engagiert war die ITG auch bei der Erarbeitung des neuen Aktivitätenprogramms 2026-2032 der Central Asian Mammals Initiative CAMI. CAMI vereint 14 zentralasiatische Staaten, die sich unter dem Schirm der Konvention über wandernde Wildtierarten grenzübergreifend für den Schutz von 17 bedrohten Säugetierarten, darunter das Przewalski Wildpferd, einsetzen wollen. Der neue Arbeitsplan wurde Ende Juni in Tashkent von den 14 Staaten zuhanden der CMS-COP15, verabschiedet. Unter anderem definiert der neue CAMI-Plan die Gobi als eine prioritäre Region für den transnationalen Schutz (Mongolei, China).

Die ITG engagiert sich neu auch in Kasachstan. Wildpferde und Wildesel sollen zusammen mit Saiga-Antilopen wiederum die goldige Steppe Kasachstans, die Altyn Dala, besiedeln. Die ITG teilt

diese Zielsetzung der Altyn Dala Naturschutzinitiative (ADCI). Dieses gross angelegte, langfristige Projekt will voll funktionsfähige Ökosysteme mit ihrer ursprünglichen Fauna in den Grasslandschaften Kasachstans wiederherstellen, auf einer Fläche von rund 700'000km². Die ADCI ist ein von der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt (ZGF) und dem ITG-Mitglied Zoo Nürnberg mitbegründetes Gemeinschaftsprojekt und wird von der Association for the Conservation of Biodiversity of Kasakhstan (ACBK) geleitet. Die letzten zwei Jahre wurde allerdings das Camp für die Wiederansiedlung der Wildpferde und Wildesel überflutet, wegen der neuerdings auftretenden, sehr raschen Schneeschmelze in wärmeren Frühjahren. Die ITG, mit Unterstützung der Fondation OptisomAs, half deshalb mit, ein neues, höher gelegenes Zentrum zu bauen. Der Zoo Prag und der Tierpark Berlin, beides Mitglieder der ITG, haben die Verantwortung für die Transporte der Wildpferde aus europäischen Zoos übernommen.



Information der Öffentlichkeit

Über die Aktivitäten des Vereins ITG geben unsere Internetseite www.savethewildhorse.org, Informationsbroschüren, Facebook & Instagram und die Takhi-Post in deutscher, englischer, mongolischer und französischer Sprache Auskunft. Darüber hinaus stehen die Vorstandsmitglieder der ITG, die Geschäftsführerin des ITG-Büros in der Schweiz und Projektleiterin für das Sozioökonomieprojekt, Lena Michler, das ehemalige Vorstandsmitglied Mirjam Würsch sowie die Direktorin des ITG-Büros in Ulaanbaatar, Batsukh Jamiyandorj regelmässig Journalisten von Zeitungen, Magazinen, Radio und Fernsehen sowie in Vorträgen Rede und Antwort.

Die erste Ausgabe der Takhi-Post im Frühling 2025 legte den Schwerpunkt auf das Thema 'Eine grosse Vision: 50 Jahre Schutz der Grossen Gobi'. Die zweite Ausgabe Ende Jahr richtete das Augenmerk auf die Sicherung der Nachhaltigkeit im Biosphärenreservat der Grossen Gobi. Die Erstellung der Takhi-Post wird gesponsort von der 1wild Foundation.

Im August feierten die beiden Schutzgebiets-Administrationen der Grossen Gobi in Bayantooroi gemeinsam mit der Bevölkerung aus der Umgebung der Schutzgebiete und in Anwesenheit des Umweltministers und des ITG-Präsidenten zum Gedenken der Schutzgebietslegung vor 50 Jahren ein grosses Volksfest, ein Naadam, mit Pferderennen, Ringen und Bogenschiessen.



Der Verein ITG

Der Verein ITG besteht Ende 2025 aus fünf Organisationen (Wildnispark Zürich Langenberg; Wildpark Bruderhaus Winterthur; Zoo Prag; Zoo Nürnberg; Zoo Berlin) und acht natürlichen Personen, die gleichzeitig auch den Vorstand bilden (Reinhard Schnidrig, Präsident; Christian Stauffer, Vizepräsident; Rebekka Blumer, Kassierin; Ruth Baumgartner, Aktuarin; Sven Hoffmann, juristischer Berater; Barbora Dobiášová, Vertreterin des Zoo Prag; Jaroslav Simek, Vertreter des Zoo Prag; Karin Hindenlang, Vertreterin Wildnispark Zürich. Der ITG-Ehrenpräsident, Thomas Pfisterer, ist zu allen Vorstandssitzungen als Gast eingeladen.

Lena Michler leitet seit Juni 2024 das ITG-Büro Schweiz in einem 50%-Pensum und ist dabei auch für das Sozioökonomieprojekt verantwortlich. Im Berichtsjahr schloss sie überdies ihre Dissertation ab. Das ITG-Büro in Ulaanbaatar wird von Batsukh Jamiyandorj geleitet. Unterstützt wird Batsukh in administrativen Bereichen von Dugarjav Munkhjargal und Tsoigdelger Batsaikhan als Forschungsassistentin. In Takhin tal arbeiten Buyantogtokh Dorjbat als Projektkoordinator und Altantsetseg Erdenebayar als Projektassistentin für das Sozioökonomieprojekt.

Die ITG wird finanziell vom Verein "Freunde des Wildpferdes" unterstützt. Eine treue Schar von rund 250 Mitgliedern und Unterstützern ermöglicht mit ihren Spenden die konstante Arbeit der ITG bereits seit mehr als 25 Jahren. Alle Vorstandsmitglieder der ITG und des Freunde-Vereins arbeiten ehrenamtlich.

Ende Januar organisierte die ITG wiederum den bereits zum fixen Jahresereignis gewordenen ITG-Workshop. Der Workshop fand bei sehr guter Beteiligung aus der Mongolei und von Partnerorganisationen in Winterthur im Haus «Kompanima» beim Wildpark Bruderhaus statt. Haupttraktanden waren vor allem gemeinsame Überlegungen zu strategischen Herausforderungen zum Weide- und zum Wassermanagement in der Gobi, Diskussion der nächsten Schritte in den Sozioökonomieprojekten, sowie Berichte zu laufenden und Diskussion von neuen Forschungsprojekten.



Anlässlich eines Workshops, vier Sitzungen und diversen Arbeitsgruppen-Treffen hat der Vorstand 2024 u.a. folgende Inhalte behandelt:

- Zusammenarbeit mit den politischen Instanzen und den zuständigen Institutionen des Staates, der Aimags Gobi-Altai und Khovd, sowie der fünf Parkgemeinden in der Mongolei;
- Strategische Führung und Weiterentwicklung der ITG-Büros in Ulaanbaatar und in der Schweiz;
- Umsetzung des neuen Management-Plans 2024-2034 der Gobi B SPA;
- Monitoring der freilebenden Takhi-Population in der Gobi;
- Umsetzung des Nationalen Takhi-Programms in der Mongolei;
- Forschungsprioritäten und Forschungsunterstützung, insbesondere in den Bereichen Wildtier-/Nutztier-Gesundheitsmonitoring, Gazellenökologie, Wildtiermonitoring an Wasserstellen, Aufbau eines Vegetationsmonitorings;
- Sozioökonomische Projekte mit den Nomaden in der Umgebung des Schutzgebietes mit dem Aufbau der Lieferkette für nachhaltig produzierte Kaschmir- und Kamelwolle und von ökotouristischen Angeboten;
- Zusammenarbeit mit anderen Takhi-Wiederansiedlungsprojekten in der Mongolei, China und Kasachstan;
- Mitarbeit beim Aufbau eines Takhi-Expertennetzwerks;
- Planungsarbeiten für den Bau des neuen Parkzentrums in Altai/Khovd;
- Antrag zur Nominierung der Mongolischen Gobi als UNESCO-Weltnaturerbe;
- Entwicklung des Know-How und der Kapazitäten beim Personal des Schutzgebietes, u.a. mit der Etablierung eines Studentenaustauschprogramms mit lokalen Universitäten;
- Informationskampagne bei der Bevölkerung und an Schulen zum vergrößerten Schutzgebiet und zum Arten- und Naturschutz generell: Weiterführung des Programmes "Young Researchers / Wir sind Wildhüter!".



Die Finanzen

Durch Beiträge von Mitgliedern, Spenden und die Unterstützung von Stiftungen konnten im Berichtsjahr Einnahmen von SFr. 328'520.- generiert werden. Namhafte Beiträge verdanken wir der Jean-Pierre und Sonja Siegfried Stiftung, der Lovioz-Stiftung, der Fondation OptisomAs, einer Stiftung in Zürich und einem privaten Gönner. Auch der Verein Freunde des Wildpferdes steuerte wiederum einen erheblichen Beitrag bei.

Investiert wurden Gelder in das Management des Schutzgebietes, das Monitoring der Takhi, die Forschung, das Sozioökonomieprojekt «Ko-Existenz von Wildtieren und Nomaden», sowie die Weiterentwicklung der Infrastruktur. Zudem wurde erstmals ein namhafter Beitrag an das Wildpferd-Wiederansiedlungsprojekt in Kasachstan geleistet. Der Verein ITG schliesst das Jahr mit einem Verlust von SFr. 7'499.- ab. Das Vereinsvermögen beläuft sich per 31.12. 2025 auf SFr. 221'938.-, davon betragen die Flüssigen Mittel SFr. 186'344.-

Die Jahresrechnung kann hier eingesehen werden: <https://savethewildhorse.org/mediathek/>

